

COURRIER

# Mozart

Itinéraire suisse de Mozart  
Schweizer Mozartweg

POSTILLE



**WINTERTHUR ERHIELT AM 31. AUGUST 2021 DIE 25. MOZARTSTELE – UND ZWAR GLEICH IN DOPPELTER AUSFÜHRUNG / LE 31 AOÛT 2021, WINTERTHOUR A INAUGURÉ LA 25ÈME STÈLE MOZART – ET CELA EN DOUBLE EXEMPLAIRE!**

**Liebe Vereinsmitglieder  
Geschätzte Gemeindeverant-  
wortliche  
Liebe Mozartfreunde**

Die Postille Nr. 4 liess aus bekannten Gründen auf sich warten. Doch es gibt auch einen erfreulichen Grund dafür: Am 31. August 2021 konnte in Winterthur unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung die 25. Mozartstele eingeweiht werden. Unsere Präsidentin, Christina Kunz, bewältigte im Vorfeld zu diesem Anlass einmal mehr ein immenses Arbeitspensum, wofür ich ihr an dieser Stelle, bestimmt auch in Ihrem Namen, herzlich danken möchte.

Gerne präsentieren wir Ihnen einige Fotos dieses denkwürdigen Anlasses, für die einen eine schöne Erinnerung, für andere die Möglichkeit, sich ein Bild davon zu machen. Vielleicht regt sich bei Ihnen auch der Wunsch, die kulturell aktive Stadt Winterthur und die beiden neuen Mozartstelen zu besuchen.

Auch in Winterthur ansässig ist die Rychenberg-Stiftung, welche seit 1951 im Besitz eines wichtigen Autographs ist, nämlich des Konzertsatzes für Bassettklarinetten KV 621b. Es ist die einzige handschriftliche Quelle zu Mozarts Klarinettenkonzert KV 622. Dazu finden Sie nähere Ausführungen.

Wie es zur Marke «Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg» gekommen ist, berichtet uns Käthi Engel Pignolo aus Bern. Einmal den Namen gefunden, ging es darum, diesen zu schützen und eintragen zu lassen. Dies und vieles mehr war möglich dank der Musikliebhaberin und Juristin. Eine spannende Reise auch dieser Beitrag.

Wir erhoffen uns, dass Ihnen das Jahresprogramm 2022 zusagen wird, und so freue ich mich sehr, wenn Sie sich jetzt gleich hinter die Lektüre der vierten Postille machen. Viel Vergnügen!

**Sibylle Scherer**

**Chers membres  
Estimés responsables des  
communes  
Chers amis de Mozart**

Pour diverses raisons connues, le Courrier No 4 s'est fait attendre. Mais il y a aussi une raison réjouissante à cela : La 25ème stèle Mozart située sur l'itinéraire suisse de Mozart a pu être inaugurée à Winterthur en date du 31 août 2021 avec une grande participation de la population. Une fois de plus, notre présidente, Christina Kunz, s'est profilée en gérant une immense charge de travail à l'approche de cet événement. Je profite de cette occasion pour la remercier cordialement, sans doute aussi en votre nom. C'est avec plaisir que nous vous pré-

sentons quelques photos de cet événement mémorable. Pour les uns, cela rappellera de beaux souvenirs, pour d'autres ce sera la possibilité de se faire une idée de ces festivités. Se pourrait-il que cela réveille en vous l'envie d'une visite à Winterthur, ville culturellement très active et d'aller à la découverte des deux nouvelles stèles Mozart ?

La Fondation Rychenberg a également son siège à Winterthur. Elle est, depuis 1951, en possession d'un manuscrit important. Il s'agit d'une phrase du concerto pour clarinette de basset KV 621b. C'est la seule source manuscrite aboutissant au concerto pour clarinette KV 622. Vous trouverez de plus amples éclaircissements à ce sujet dans ces pages.

Dans un autre domaine, Käthi Engel Pignolo de Berne, nous donne des renseignements au sujet du label « Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg ». Une fois que cette dénomination a été trouvée, il s'agissait de la protéger et de la faire enregistrer. Tout cela, et bien plus encore, a été possible grâce à la juriste et amatrice de musique. Cet article prend l'allure d'un cheminement passionnant !

Nous espérons que le programme 2022 vous intéressera. Il me plait de penser que vous entamerez sans tarder la lecture de ce quatrième Courrier. Je vous souhaite bien du plaisir !

**Sibylle Scherer**



Stand: Januar 2022

## DIE WINTERTHURER STELE

«Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer» (Antoine de Saint-Exupéry: Die Stadt in der Wüste).

Auf den Mozartweg übertragen hiesse dies: Wenn Du am Mozartweg mitbauen willst, so wecke die Freude an Mozarts unsterblicher Musik und die Freude an einem gesamtschweizerischen Kulturprojekt.

Die Freude geweckt wurde auch in Winterthur. Vielleicht wollte sich Mozart für die Beherbergung bedanken, die ihm im Oktober 1766 durch den jungen Stadtschreiber Sulzer zuteil geworden war. Dafür hat er – 255 Jahre später – keine geringere als die Jubiläumsstele, die 25. auf dem Schweizer Mozartweg, ausersehen. Wie dem auch sei, feststeht, dass Mozartbegeisterte seit Jahren immer wieder darauf hingewiesen hatten, dass Winterthur ein wichtiger Ort für eine Mozartstele sei. So ist die Freude über das Zustandekommen gross. Herrn Toni Schneider, dem Past-Präsidenten des Lions Club Winterthur-Wyland, kommt das grosse Verdienst zu, in Winterthur die Sehnsucht nach dem weiten Meer, respektive nach Mozart geweckt, im Künstlerduo ChrisPierre Labüsch initiative und begeisterte Stelenbauer und in Stadtrat Herrn Stefan Fritschi einen unermüdlichen Fürsprecher gefunden zu haben.



**Toni Schneider, Past-Präsident des Lions Club Winterthur-Wyland und Initiator der 25. Mozartstele, freut sich auf die Einweihung und heisst die zahlreichen Gäste von nah und fern herzlich willkommen.**



**Die Künstler ChrisPierre Labüsch erläutern den Entstehungsprozess der beiden erstmals beschallbaren Mozartstelen.**



**Toni Schneider unterhält sich mit Stadtpräsident Michael Künzle. Am Zustandekommen der Stelensetzung massgeblich beteiligt, gebührt Stadtrat Stefan Fritschi grosser Dank.**



**Remo Hahn, der damalige Geschäftsführer der Jungen Altstadt Winterthur, in der Rolle als Mozart, zusammen mit den beiden Erbauern der Stelen**

Indes lässt sich ohne Team kein Schiff bauen und auch keine Mozartstele errichten. Mit zum Projektteam gehörten nebst Toni Schneider und dem Künstlerduo ChrisPierre Labüsch auch Remo Hahn von der City-Vereinigung Junge Altstadt Winterthur, Barbara Hirzel, Geschäftsführerin der Labüsch Bar, Florian Bachofner von Best-Catering Winterthur sowie die Schreibende. Die Eisenplastiker ChrisPierre Labüsch hatten die Idee, nebst der grossen, auch eine kleine Stele zu gestalten und sie beide beschallbar einzurichten.

Remo Hahn, der das Fest als Mozart gewandet begleitete, trug das Projekt phantasievoll und kompetent mit, Barbara Hirzel zeichnete massgeblich für die Organisation des Festbetriebes und Florian Bachofner für alles rund um das leibliche Wohl verantwortlich. Ihnen allen sind wir zu einem grossen Dank verpflichtet. Ein gelungenes Fest wird immer von verschiedenen Personen mitgetragen. Auch ihnen allen danken wir sehr herzlich. Da war Mozart, der als Überraschung in einer zeitgemässen «Kutsche» anreiste, welche von Herrn Heinz Wanger zur Verfügung gestellt und von Herrn Ingo Gilli, im stilechten Bentley-Look gekleidet, sorgsam an den Einweihungsort gelenkt wurde. Sie brachte den Stadtpräsidenten Herrn Michael Künzle mit, der als Erster das Wort an die Gäste richtete und auf die Musiktradition in Winterthur hinwies.



**Die Festgemeinde im angeregten Gespräch**



**In einer zeitgenössischen «Kutsche» wird Mozart vom Stadtpräsidenten Michael Künzle zum Einweihungsort der Stelen begleitet. Mit auf dem Bild Ingo Gilli im stilechten Bentley-Look als Fahrer des von Heinz Wanger zur Verfügung gestellten Bentleys**



**Stadtpräsident Michael Künzle begrüsst seinerseits die Festgemeinde und knüpft in einer Tour d'Horizon an Winterthurs grosse Musiktradition an.**

Das Musikkollegium Winterthur übernahm die musikalische Gestaltung. Die wunderschöne Interpretation von Mozarts Klarinettenquintett durch das Ensemble des Musikkollegiums bewegte die Zuhörenden und klingt noch immer nach.



Ein Ensemble des Musikkollegiums Winterthur mit Armon Stecher, Klarinette – Rahel Cunz, Violine – Ryoko Suguri, Violine – Ivona Krapikaite, Viola und Franz Ortner, Violoncello eröffnet das Fest mit Mozarts Klarinettenquintett KV 581.

Die Wünsche aus Österreich überbrachte die stellvertretende Direktorin und Geschäftsführerin des Österreichischen Kulturforums Bern, Frau MMag. Christiane Zaubnair.



MMag. Christiane Zaubnair, Stv. Direktorin und Geschäftsführerin des Österreichischen Kulturforums Bern, freut sich mit Mozart an der Stele ...



... und überbringt Grüsse, Dank und Glückwünsche aus Österreich.

An einer Steleneinweihung wird jeweils die Verbindung mit anderen Mozart-Orten, in denen mittels einer Stele bereits an Mozart und seine Musik erinnert wird, sichtbar. In Winterthur war dies insbesondere Spreitenbach, wurde doch die letzte Stele dort eingeweiht. Frau Vizegemeindepräsidentin Doris Schmid überbrachte mit den besten Wünschen die kleine Wanderstèle, die immer von Einweihungsort zu Einweihungsort weitergegeben wird.



Soeben ist die Wanderstèle durch Spreitenbachs Vizegemeindepräsidentin Doris Schmid an Karin Künzle in Vertretung von Stadtrat Stefan Fritschi übergeben worden.

Aus Aarburg reiste zur Einweihung der Jubiläumsstèle eigens der Gemeindeammann Herr Hans-Ulrich Schär an, war es doch in Aarburg, wo der Grundstein zum Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg gelegt wurde.



Hans-Ulrich Schär, der Gemeindeammann aus Aarburg, dem Ort der Grundsteinlegung des Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg, beglückwünscht Toni Schneider zur Winterthurer Stele.

Das Fest fand in der originellen und festlich geschmückten Labüsch Bar bei lebhaftem Austausch und feinem Essen einen würdigen Abschluss.

Allen namentlich Genannten danken wir herzlich für ihren Beitrag zum Fest. Unser Dank gilt darüber hinaus den Sponsoren sowie unse-



Der Abschluss der Feierlichkeiten in der Labüsch Bar und Galerie ermöglicht weitere interessante Begegnungen. Florian Bachofner und sein Team von Best Catering verwöhnen die Gäste mit einem feinen Essen, während Barbara Hirzel und ihre Mitarbeitenden für den schön geschmückten Raum und das Wohl der Anwesenden besorgt sind.

rem Vorstandsmitglied Hans Rudolf Kappeler, ehemaliger Syndic und Député aus Prangins, der sich um viel Hintergrundarbeit gekümmert hat. Wir danken allen, die zum Teil einen weiten Weg auf sich genommen haben, um mit uns in Winterthur die Freude zu teilen und ich danke wie immer dem Himmel, der uns Mozart geschenkt hat.

Die Stelen, in guter Gehdistanz zum Bahnhof gelegen, warten nun darauf, Sie mit mozartlicher Musik auf der grossen und einem Text in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch auf der kleinen Stele zu erfreuen. Christiane Ganguin, Gina Morenga, Younna Neyrand, Alexander Puhner, Giancarlo Reggi sowie Giovanni Zamboni ermöglichten verdankenswerterweise die Einspielung. Nehmen Sie sich Zeit dafür und erzählen Sie auch anderen davon, ganz im Sinne des grossen Dirigenten Kent Nagano, der es einmal so formulierte: «Ich träume von einer Welt, in der jeder Mensch die Chance hat, Zugang zur klassischen Musik zu finden.»

**Christina Kunz**

## LA STÈLE DE WINTERTHOUR

« Si tu veux construire un bateau, ne rassemble pas des hommes pour aller chercher du bois, préparer des outils, répartir des tâches, alléger le travail mais enseigne aux gens la nostalgie de l'infini de la mer ». (Antoine de Saint-Exupéry : Citadelle.)

Si on voulait faire un parallèle avec l'itinéraire Mozart, cela signifierait : Si tu veux collaborer à l'établissement de l'itinéraire Mozart, commence par éveiller la joie ineffable que procure sa musique et le plaisir de réaliser un projet culturel national.

A Winterthour, cette joie est devenue tangible ! Se pourrait-il que Mozart ait voulu remercier le jeune secrétaire de mairie Sulzer qui, en octobre 1766 l'a hébergé chez lui ? 255 ans plus tard, il s'est acquitté de sa dette par une stèle jubilatoire – la 25ème sur l'itinéraire suisse de Mozart. Quoi qu'il en soit, les passionnés de Mozart ont, depuis des années, insisté sur le fait que Winterthour était un site assez important pour mériter une stèle. Le plaisir de cet aboutissement est immense. M. Toni Schneider, l'ancien président du Lions Club a su éveiller la nostalgie de l'infini de la mer, respectivement celle d'honorer Mozart. Il a su trouver le duo d'artistes ChrisPierre Labüschi qui s'est révélé, être un constructeur de stèles enthousiaste. Le conseiller municipal M. Stefan Fritschi a, quant à lui, plaidé inlassablement la cause de ces stèles.



**Toni Schneider en tant qu'ancien président du Lions Club Winterthour-Wyland et initiateur de la 25ème stèle Mozart se fait un plaisir d'accueillir les nombreux invités venant d'ici et d'ailleurs et leur souhaite une cordiale bienvenue.**



**Les artistes ChrisPierre Labüschi évoquent le processus de création aboutissant à la réalisation des stèles qui pour la 1ère fois sont sonorisées.**



**Toni Schneider s'entretient avec le maire Michael Künzle. De chaleureux remerciements sont adressés à Stefan Fritschi, conseiller municipal, qui s'est énormément investi pour la réalisation et la pose de ces stèles.**



**Remo Hahn, ancien directeur général de la Junge Altstadt Winterthour, dans le rôle de Mozart en compagnie des deux créateurs des stèles**

Néanmoins, sans une équipe on ne peut ni construire de bateau, ni ériger une stèle Mozart. L'équipe s'occupant du projet est constituée, en dehors de Toni Schneider et du duo d'artistes ChrisPierre Labüschi, de Remo Hahn de l'Association « Junge Altstadt Winterthour », de Barbara Hirzel responsable du Bar Labüschi, de Florian Bachofner du « Best Catering Winterthour » ainsi que de moi-même. Les plasticiens sur métaux ChrisPierre Labüschi ont eu l'idée d'ériger, à côté de la grande stèle une stèle plus petite et de les sonoriser.

Remo Hahn, qui, lors de la fête, avait endossé le costume de Mozart, a porté le projet avec compétence et beaucoup de fantaisie. Barbara Hirzel s'est occupée avec maestria de l'organisation des festivités et Florian Bachofner a assuré le bien-être des participants. Nous leur en sommes infiniment reconnaissants !

Pour qu'une fête soit réussie, il est indispensable qu'un certain nombre de personnes s'investissent. Qu'elles soient toutes remerciées très cordialement. Comme première surprise, nous avons vu l'arrivée de Mozart dans une « calèche » contemporaine, mise à disposition par Monsieur Heinz Wanger et conduite avec grand soin vers le lieu de l'inauguration par Monsieur Ingo Gilli. Celui-ci apparaissait vêtu avec style dans une tenue s'accordant à la Bentley. Se trouvait également à bord M. le maire Michael Künzle qui, le premier, s'est adressé aux hôtes en évoquant la tradition musicale de Winterthour.



**Mozart, accompagné du maire Michael Künzle, fait son apparition à l'emplacement des stèles à bord d'une « calèche » contemporaine. Au volant, Ingo Gilli a adopté le look stylé d'un conducteur de Bentley, voiture qui a été aimablement mise à disposition par Heinz Wanger**



**De son côté le maire Michael Künzle salue l'assemblée et évoque en un tour d'horizon la grande tradition musicale de Winterthour.**

Le Collège Musical de Winterthour a assuré la partie musicale. La merveilleuse interprétation du quintette pour clarinettes de Mozart par l'ensemble du Collège Musical a ému le public et résonne encore en nos oreilles.



Un ensemble du Collège Musical ouvre les festivités par le quintette pour clarinette de Mozart, KV 581, avec à la clarinette Armon Stecher - au violon Rahel Cunz et Ryoko Suguri - à l'alto Ivona Krapikaite et au violoncelle Franz Ortner.

Ensuite, la directrice du Forum Culturel Autrichien, Mme MMag. Christiane Zaubmair, nous a transmis les salutations et meilleurs vœux venant d'Autriche.



MMag. Christiane Zaubmair, directrice du Forum Culturel Autrichien de Berne prend du plaisir à contempler la stèle en compagnie de Mozart ...



... et transmet les salutations, les remerciements et félicitations venant d'Autriche.

Lors de l'inauguration d'une nouvelle stèle, il est d'usage d'évoquer d'autres lieux rappelant le passage de Mozart et honorant sa musique. A Winterthour, c'était au tour de Spreitenbach puisque en cet endroit la dernière stèle avait été posée. Mme Doris Schmid, vice-mairesse, nous a transmis la petite stèle itinérante qui voyage d'un site à l'autre en formulant ses meilleurs vœux.



La vice-mairesse de Spreitenbach, Doris Schmid, vient de transmettre la stèle itinérante à Karin Künzle qui remplace le conseiller municipal Stefan Fritschi.

A l'occasion de l'inauguration actuelle, le maire d'Aarburg, M. Hans-Ulrich Schär, s'est joint à nous pour la bonne raison que la toute première stèle marquant l'itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg a été érigée à Aarburg.



Hans-Ulrich Schär, maire d'Aarburg, endroit où la première stèle de l'itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg a été posée, félicite Toni Schneider pour la réalisation de ces nouvelles stèles.

Pour conclure dignement ces festivités, un bon repas a été servi au Bar Labüsch. Un décor magnifique et original a contribué à créer une excellente ambiance propice à des échanges des plus animés.

Nous remercions toutes les personnes mentionnées plus haut pour leur



En conclusion de ces festivités nous nous retrouvons à la Galerie-Bar Labüsch, ce qui donne encore lieu à des contacts intéressants. Florian Bachofner et son équipe gâtent leurs hôtes avec un délicieux repas. La belle décoration des lieux est due à Barbara Hirzel et à ses collaborateurs-trices. Elle prend également grand soin du bien-être des hôtes.

contribution à la réussite de cette fête. Notre reconnaissance s'adresse également aux sponsors ainsi qu'à notre membre du comité Hans Rudolf Kappeler, ancien syndic et député de Prangins qui s'est occupé de maintes choses en arrière-plan. Nous remercions aussi toutes les personnes qui, pour certaines, sont venues de loin pour partager ces beaux moments avec nous. Et, comme toujours, je remercie le Ciel qui nous a fait la grâce de nous offrir Mozart en cadeau.

Les stèles se trouvent non loin de la gare et sont facilement atteignables à pied. Elles attendent votre visite, ne désirant qu'une chose : en ce qui concerne la grande, c'est de vous enchanter par de la musique mozartienne, tandis que la petite se fera un plaisir de vous séduire par des textes en allemand, français, italien ou anglais. La sonorisation est due à Christiane Ganguin, Gina Morenga, Younna Neyrand, Alexander Pührer, Giancarlo Reggi ainsi qu'à Giovanni Zamboni que nous remercions ici. Prenez tout votre temps et parlez-en à votre entourage ! Ceci rejoindra la pensée du grand chef d'orchestre Kent Nagano, qui disait : « Je rêve d'un monde où tout un chacun aurait la chance d'accéder à la musique classique. »

**Christina Kunz**

**Photos:**  
**Christiane Ganguin, Toni Schneider**

**PORTRAIT****Käthi Engel Pignolo, Bern**

Während fast 30 Jahren hatte ich meinen Arbeitsplatz bei der kantonalen Verwaltung und mein Büro für Kulturmanagement LINKultur in der unteren Altstadt von Bern – unweit der Stelle, wo sich der Überlieferung nach im 18. Jahrhundert Einstellplätze für Kutschen befanden und wo die Familie Mozart im September 1766 ihre Reise durch die Schweiz für acht Tage unterbrochen hatte. Als sich im August 2005 Christina Kunz bei LINKultur meldete und von ihrer Idee berichtete, die von der Familie Mozart gefahrene, erst rudimentär erforschte Strecke durch die Schweiz aufzuzeichnen, den his-

torischen Weg auszuschildern und die Bedeutung des Musikers einem interessierten Publikum näherzubringen, spürte ich ihre mitreisende Begeisterung. Zahlreiche Abklärungen bei der ViaStoria, in Bibliotheken und bei Ämtern hatte sie bereits getätigt.

Für die Aufgleisung des Projekts – Projektorganisation, Projektbeschreibung, Möglichkeiten einer Fremdfinanzierung und einige juristische Fragen – wünschte sie Unterstützung; denn eigentlich hätte sie ihre Idee gerne 2006, als weltweit der 250. Geburtstag von W.A. Mozart gefeiert wurde, wenigstens teilweise verwirklicht gesehen. Als passionierte Musikliebhaberin freute ich mich sehr über die Zusammenarbeit. Rasch zeigte sich indessen, dass im Jubiläumsjahr einzig die genaue Route definiert und der Schweizer Mozartweg mit einer ersten Stele in Aarburg festlich eröffnet werden konnte. Ein aufbauendes etappenweises Vorgehen mit dem Ziel, die ganze Strecke bis 2016 – exakt 250 Jahre nach der historischen Reise – grob auszuschildern, erschien sinnvoll.

Recht aufwändig erwies sich in dieser ersten Phase die Frage des Markenschutzes. Was konnte, sollte und wollte man schützen? War der

«Schweizer Mozartweg» als solcher überhaupt schützenswert? Durfte der bekannte Schriftzug mit Mozarts Namen für unser Logo benutzt werden? Gab es zu respektierende Reproduktionsrechte von Museen oder Verlagen an der Mozartsilhouette, die heute auf den Stelen und Gedenktafeln zu sehen ist? Bestanden internationale Registrierungen mit Schutzauswirkungen auf die Schweiz? Zu all diesen Fragen waren Abklärungen zu treffen und Bestätigungen einzuholen.

Im Juli 2006 war es dann so weit, dass die Bild-Wort-Marke – der Text «Itinéraire suisse de Mozart / Schweizer Mozartweg» zusammen mit dem Mozart-Schriftzug auf der hellgrauen Silhouette der Schweiz und der weiss angedeuteten Reiseroute – geschützt war und vom Verein für seine Zwecke (Drucksachen, Internetauftritt, Merchandise Artikel etc.) genutzt werden konnte.

Auch heute führt mein Weg regelmässig in die Berner Altstadt. Beim nördlichen Laubeneingang Ecke Hotelgasse / Münsterergasse richte ich jeweils meinen Blick auf die rote Gedenktafel, die an das Ereignis vom September 1766 erinnert.

**Käthi Engel Pignolo**  
**MA in Art History & lic.iur.**

**PORTRAIT****Käthi Engel Pignolo, Berne**

J'ai travaillé pendant presque 30 ans auprès de l'Administration Cantonale. Mon bureau pour la gestion et l'administration de la culture LINKultur se trouvait dans le bas de la vieille ville de Berne – pas loin de l'endroit où, selon la tradition, se trouvaient au 18ème siècle des emplacements pour les calèches, là où la famille Mozart a interrompu son voyage à travers la Suisse pendant 8 jours.

Lorsqu'en août 2005, Mme Christina Kunz s'est présentée à LINKultur, elle nous a mis au courant de son projet. Elle désirait faire des recherches au sujet du trajet de la famille

Mozart lors de son voyage à travers la Suisse. Une étude rudimentaire était déjà en cours, mais il fallait l'approfondir et retrouver au plus juste la route historique. En même temps, elle souhaitait souligner l'importance du musicien pour le rapprocher d'un public certes intéressé. J'ai été sensible à son grand enthousiasme! Elle avait déjà fait plusieurs démarches auprès de ViaStoria, de bibliothèques et d'administrations. Il lui fallait un soutien pour la mise sur pieds de son projet, c'est-à-dire pour l'organisation, le descriptif, les possibilités de financement et quelques questions juridiques. Son souhait était de voir se réaliser, même partiellement, son idée pour 2006, lorsque le monde entier allait commémorer les

250 ans de la naissance de Mozart. Etant moi-même passionnée de musique, j'étais enchantée de cette collaboration. Toutefois, il s'est avéré rapidement que pour l'année jubilaire nous arriverions tout juste à définir l'itinéraire exact. En plus, il a été possible d'inaugurer de manière festive le «Itinéraire suisse de Mozart / Schweizer Mozartweg» avec la pose de la première stèle à Aarburg. Ensuite, il nous apparaissait comme indiqué de procéder par étapes, avec le but de décrire de la manière la plus exacte possible tout le parcours en nous donnant pour but l'année 2006 – soit 250 ans après ce voyage historique.

Dans cette première phase, la question de la protection des données

s'est avérée fastidieuse. Que voulait-on, que pouvait-on protéger? Est-ce que l'« Itinéraire de Mozart », en tant que tel pouvait être protégé? Et le bien connu paraphe avec le nom de Mozart pouvait-il être utilisé comme logo? Existait-il des droits de reproduction à respecter vis-à-vis de musées ou d'éditeurs quant à la silhouette de Mozart, telle qu'on peut la voir aujourd'hui sur les stèles et plaques commémoratives? Y avait-il des registres internationaux, des protections de données qui pou-

vaient concerner la Suisse? Il fallait trouver des éclaircissements au sujet de toutes ces questions et obtenir des confirmations. Enfin, en juillet 2006 notre but était atteint : le label en images et texte «Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg» avec le paraphe de Mozart sur fond gris-clair, du contour de la Suisse et l'itinéraire signifié en blanc était protégé et pouvait être utilisé par l'Association pour ses imprimés, son site internet ainsi que pour divers articles de propagande à mettre en vente.

De nos jours, mon chemin me conduit régulièrement vers la vieille ville de Berne. A l'entrée nord des Arcades, au coin de la Hotelgasse/Münstergasse, je dirige chaque fois mon regard vers la plaque commémorative rouge qui nous rappelle les événements de septembre 1766.

**Käthi Engel Pignolo**  
**MA in Art History & lic.iur.**

**DAS AUTOGRAPH VON MOZART IN WINTERTHUR**

Zum Vorprogramm der feierlichen Einweihung der Jubiläumsstele trafen sich die Mitglieder des Vereins Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg und einige Gäste bereits in der Stadtbibliothek Winterthur. Diese hütet einen ganz besonderen Schatz: das Autograph von Mozarts erstem Entwurf zum Allegro seines Klarinettenkonzerts

KV 622. Es ist Teil der Rychenberg-Stiftung. Wie dieses aussergewöhnliche Dokument entstanden ist, was es zeigt und wie es nach Winterthur gekommen ist, schilderte der Leiter der Sammlung der Winterthurer Bibliotheken, Dr. Andres Betschart. Mit profunder Sachkenntnis wies er in seiner interessanten Präsentation auch auf den Winterthurer Kaufmann, Musikmäzen und Sammler Werner Reinhart (1884 – 1951) hin, der das musikalische Leben in

der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weit über seine Heimatstadt hinaus prägte. Erneut wurde einem bewusst, wie vieles doch oft durch einen einzelnen Menschen bewirkt werden kann.

Dr. Andres Betschart ist freundlicherweise der Einladung gefolgt, diesen Vortrag im «Verweilen am Mozartweg» vom 4. April 2022 im Museum im Städtli 35 in Aarburg zu wiederholen. Seien Sie alle herzlich willkommen!



**Dr. Andres Betschart, Leiter der Sammlung Winterthur der Winterthurer Bibliotheken, erläutert die Hintergründe zur Winterthurer Mozart-Handschrift.**

Dr. Andres Betschart, conservateur de la Collection Winterthour déposée à l'intérieur des Bibliothèques Winterthour, explique les tenants et aboutissants du manuscrit de Mozart en leur possession.



**Bei Werner Reinhart traf sich die Musikwelt. Aus seinem umfangreichen Gästebuch, dem sogenannten Rychenberger Gastbuch, ist hier eine besonders einfallsreiche Bassklarinette von Paul Hindemith abgebildet.**

Le monde musical aimait à se donner rendez-vous chez Werner Reinhart. Voici une page tirée du volumineux « Rychenberger Gastbuch », le Livre d'Or. Une version particulièrement originale d'une clarinette basse due à Paul Hindemith.

## LE MANUSCRIT DE MOZART À WINTERTHOUR

En avant-programme de l'inauguration solennelle de la stèle du jubilé, les membres de l'Association Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg, en compagnie de quelques invités, se sont retrouvés à la « Stadtbibliothek » de Winterthour. Celle-ci abrite un trésor tout-à-fait particulier : le manuscrit du premier jet de l'allegro du concerto pour

clarinettes KV 622 de Mozart. Il fait partie de la fondation « Rychenberg ». Le conservateur des collections abritées dans les bibliothèques de Winterthour, le Dr. Andres Betschart, nous a explicité les tenants et les aboutissants de ce document rarissime et de son arrivée à Winterthour. Lors de sa présentation intéressante, il a mentionné un commerçant de Winterthour, le mécène amateur de musique et collectionneur Werner Reinhart (1884 – 1951). Ce-

lui-ci a marqué la vie musicale de la première moitié du 20ème siècle, dépassant de loin les limites de sa ville natale. Une fois de plus, on a la démonstration de l'influence qu'une seule personne peut exercer par son impact.

Le Dr. Andres Betschart a aimablement accepté notre invitation à Aarburg le 4 avril 2022 au musée im Städtli 35 où il redonnera sa conférence. Soyez tous les bienvenus !

## MITTEILUNGEN:

Trotz vieler Unseligkeiten, die in den letzten beiden Jahren auch dem Schweizer Mozartweg widerfahren sind, blicken wir dankbar auf viele ausserordentliche Ereignisse zurück wie etwa die Einweihung der 25. Mozartstele in Winterthur, manch eindrückliches Konzert und viele interessante Vorträge.

Arg zugesetzt und in jeder Hinsicht schmerzlich getroffen hat uns die aufgrund der Coronamassnahmen des Bundes kurzfristigst erzwungene Absage des Kerzenlichtkonzertes 2020 in der Stadtkirche Aarburg. Diesem dreifachen Jubiläumskonzert – 300. Geburtstag des Schweizer Komponisten F.J.L. Meyer v. Schauensee (1720 – 1789)/100. Geburtstag von Prof. Franzpeter Goebels (1920 – 1988)/40 Jahre

Orgel Stadtkirche Aarburg – ging ein entsprechend grosser Aufwand voraus. Das Konzert in Quintettbesetzung, bereits im Voraus zweimal bis auf wenige Plätze ausverkauft, konnte auf Grund der grossen finanziellen Einbusse nicht mehr wiederholt werden. Einige Vorträge und Konzerte mussten ebenso ausfallen oder verschoben werden.

Mitte Oktober erfuhren wir von Gutthirt, dass ab sofort für eine gewisse Zeit keine Räume mehr vermietet würden. Dank der freundlichen Vermittlung durch Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär, ebenfalls Mitglied unseres Vereins, nahm uns das Heimatmuseum Aarburg mit offenen Armen auf und so konnten wir bereits ab November im Museum im Städtli 35 den ersten Vortrag mit Prof. Dr. Lütteken durchführen. Wir sind froh, dass wir auch weiter-

hin den Rathauskeller im Museum für unsere Veranstaltungen mieten können. Die freundlichen Angestellten des Werkhofs verlagerten in Windeseile unsere Stühle samt allem Zubehör an den neuen Ort. An dieser Stelle sei dem Werkhof Aarburg einmal mehr herzlich gedankt. Immer wieder dürfen wir seine Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiter des Werkhofs sind es auch, die den kleinen Garten bei der Mozartstele am Aarequai aufs Schönste pflegen. Unser Dank geht auch an die Gemeinde Aarburg und die Museumskommission, insbesondere an den Past-Präsidenten Hans Schmid und den neuen Präsidenten Dominik Bättig sowie an die Kuratorin Frau Luzia Fleischlin, die für jedes Problem eine unkomplizierte Lösung findet.

## VERSTORBEN:

Seit dem Erscheinen der letzten Postille sind leider wiederum einige uns nahestehende Personen verstorben. Am 16. November 2020 erlag unser geschätzter «Nachtwächter» und ehemaliger Museums-



Michel Spiess als Nachtwächter

Konservator **Michel Spiess** (\*1954) den Folgen eines tragischen Unfalls. Am 6. Januar 2021 verstarb **Dr. Ulrich Halder** (\*1945), einer unserer Referenten. Er besass die wohl bedeutendste Flötensammlung der Schweiz. Eine Auswahl mit den speziellsten Exemplaren stellte er unter anderem in einem «Verweilen» vor. Am 24. August 2021 starb nach langer Krankheit unser immer interessantes Mitglied der ersten Stunde, **Elisabeth Michel-Tschan** (\*1935). Der Grafiker **Rasmus Frei** (\*1963), der bei der Realisation der ersten Mozartstele mitwirkte, verliess uns am 16. Dezember 2021 und am

Weihnachtstag, dem 25. Dezember 2021, entschlief **Otto Ulmann** (\*1936), unser freundlicher Vermieter des ersten Mozartraumes am Aarequai. In seiner zufriedenen und lebenswürdigen Art war uns Herr Ulmann immer zugetan, nichts trübte in den rund 10 Jahren gemeinsamen Arbeitens unser gegenseitiges Vertrauen.

**Allen Heimgegangenen danken wir für ihre Liebe zum Mozartweg. Wir werden sie in wertschätzender Erinnerung behalten.**

**Christina Kunz**

## COMMUNICATIONS :

Malgré beaucoup d'aléas qui pendant les deux années passées n'ont pas épargné l'itinéraire suisse de Mozart, nous pouvons être reconnaissants d'avoir pu réaliser beaucoup d'évènements extraordinaires : p.ex. l'inauguration de la 25ème stèle Mozart à Winterthour, beaucoup de concerts impressionnants et de conférences très intéressantes.

Nous avons été très éprouvés et en tous points douloureusement atteints par l'obligation d'annuler dans les plus brefs délais le concert aux chandelles 2020 en l'église d'Aarburg, imposée par la Confédération en raison du Covid-19. Un grand travail préparatif a précédé ce projet de triple concert de jubilee, soit le 300ème anniversaire du compositeur suisse F.J.L. Meyer von Schauensee (1720 – 1789),

le 100ème anniversaire du M. Prof. Franzpeter Goebels (1920 – 1988) et les 40 ans de l'orgue de l'église de la Cité d'Aarburg. La prévente des billets du concert en formation de quintette a été pour les 2 fois presque complètement épuisée. Les frais étant très élevés, et au vu de cette grosse perte financière, le concert n'a pas pu être réitéré. Quelques autres conférences et concerts ont également dû être annulés. Mi-octobre, Guthirt nous a fait savoir qu'à partir de ce moment, aucune salle ne serait plus à louer pour un certain temps. Grâce à l'aimable entremise du maire M. Hans-Ulrich Schär, membre de notre association, le « Heimatmuseum » d'Aarburg nous a accueillis les bras ouverts. C'est ainsi que nous avons pu mener à bien en novembre la conférence avec le Prof. Dr. Lütteken au musée im Städtli 35. Nous sommes heureux

de pouvoir louer dorénavant la « Rathauskeller » du musée pour nos futures manifestations et événements. Les aimables employés du Werkhof ont rapidement transféré nos chaises et tout le reste vers les nouveaux locaux. Une fois de plus, nous remercions très chaleureusement le Werkhof pour cette aide. A bien des occasions nous pouvons compter sur eux. Ils entretiennent aussi très soigneusement le petit jardin entourant la stèle Mozart située sur le quai de l'Aar. Nos remerciements s'adressent également à la commune d'Aarburg et à la commission du musée, en particulier à l'ancien président M. Hans Schmid, à son successeur M. Dominik Bättig ainsi qu'à la curatrice Mme Luzia Fleischlin qui trouve toujours une solution simple et adéquate à chaque problème.

## SUISSE ROMANDE :

Donnant suite à une aimable invitation de la Société autrichienne de Genève, du Club Allemand International à Genève et en collaboration avec l'École Allemande de Genève située à Vernier, Christina Kunz, présidente de notre association, a donné, en date du 21 octobre 2021, un récital de clavecin sur le thème : « Le jeune Mozart à Genève ». Le déroulement historique du grand voyage à travers l'Europe de l'Ouest (1763 – 1766) et l'interprétation des œuvres pour clavecin qui ont été composées au cours de ce périple ont trouvé un auditoire, allant du jardin d'enfants aux séniors, attentif et intéressé.

## WESTSCHWEIZ:

Auf freundliche Einladung der Österreich-Gesellschaft Genf, dem Deutschen Internationalen Club in Genf sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Genf gab Christina Kunz, die Präsidentin des Vereins, am 7. Oktober 2021 in der Aula der Deutschen Schule Genf in Vernier ein kommentiertes Cembalozital zum Thema «Der junge Mozart in Genf». Der geschichtliche Ablauf sowie Cembalowerke des 10-jährigen Komponisten fanden ein aufmerksames und interessiertes Publikum vom Kindergarten- bis zum Senioralter.



**Christina Kunz, claveciniste, Aarburg: Le jeune Mozart à Genève, conférence en parole et musique, photo: Tony Troy**  
**Christina Kunz, Cembalistin Aarburg: Der junge Mozart in Genf, Vortrag in Wort und Musik**  
**Foto: Tony Troy**

## AVIS DE CONCERT :

Concert à Prangins : Samedi le 29 octobre 2022, à 18h30, temple de Prangins, entrée libre, quête à la sortie. Le concert est organisé par la Société de Développement de Prangins en collaboration avec le Conservatoire de l'Ouest Vaudois, Morges-Nyon. Le trio Hanna Borka avec Hanna Borka, harpe; Vanessa de Luze, violon; Laure Zaugg, violoncelle jouera des oeuvres de W.A. Mozart, L. Spohr, G. Fauré, M. Glinka.

[www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch)

Les artistes commenteront les pièces jouées.

Durée : env. 1 heure

**«VERWEILEN AM MOZARTWEG»**

Üblicherweise am ersten Montag des Monats um 18.00 Uhr

Ausnahme: 8. August 2022

Im Museum Aarburg, Städtli 35, 4663 Aarburg

Unkostenbeitrag: Vorträge Fr. 20.–, Konzerte: Fr. 30.–

Reservation: Tel. 062 791 18 36, Mail: schweizer@mozartweg.ch

Patin der Abende: Clientis Sparkasse, Oftringen, www.sko.clientis.ch



Bitte beachten Sie die neue Lokalität.

Das Museum befindet sich mitten im Städtli beim Rathaus.

Bushalt der Linie 508 ab den Bahnhöfen Olten und Aarburg: «Städtli»

**Jahresprogramm 2022**

<b>3. Januar</b>	Neujahrskonzert «Mozart im Dialog» – Jing Yang, Pipa
<b>7. Februar</b>	Mozarts Sinfonien integral I – unbekannte Sinfonien – Dr. Alois Koch
<b>7. März</b>	Mythos «Wunderkinder» – Edith Scott
<b>4. April</b>	Das Winterthurer Mozartfragment – Dr. Andres Betschart
<b>2. Mai</b>	«Königliche Koloraturen, musikalische Emotionen» – Teresa S. Puhrer
<b>6. Juni</b>	Konzert zum Pfingstmontag
<b>4. Juli</b>	«Salon d'écoute» – Historische Tonaufnahmen – Harald von Arx
<b>8. August</b>	Mozarts Reiseclavier – Johann Sonnleitner, Dr. Alfons Huber, Wien
<b>5. September</b>	Mozart und die Musiker der Mannheimer Schule – Ueli Ganz
<b>3. Oktober</b>	«Mozart verboten!» – Martin Hobi
<b>7. November</b>	Mozarts Sinfonien integral II – die «grossen» Sinfonien – Dr. A. Koch
<b>5. Dezember</b>	Kerzenlichtkonzert Kammermusik

**Mitwirkende:** Harald von Arx, Dozent HEMU Lausanne / Dr. Andres Betschart, Leiter Sammlung Winterthur, Bibliotheken Winterthur / Ueli Ganz, Musikreferent / Prof. Martin Hobi, Dozent Luzern, St. Gallen / Prof. Dr. Alfons Huber, em. Uni-Dozent und Restaurator, Wien / Dr. Alois Koch, Musiker, Musikwissenschaftler, Luzern / Christina Kunz, Cembalistin / Teresa Puhrer, Sängerin / Edith Scott, Germanistin und Musikwissenschaftlerin, Geschäftsführerin Stadttheater Olten / Johann Sonnleitner, Cembalist, Prof. em. Musikhochschulen Zürich, Basel / Jing Yang, Pipa-Solistin, Komponistin

**Verantwortlich:** Schweizer Mozartweg; Christina Kunz, Aarburg

Stand: 24. Februar 2022 – Änderungen vorbehalten, www.mozartweg.ch

**HERZLICH WILLKOMMEN!**

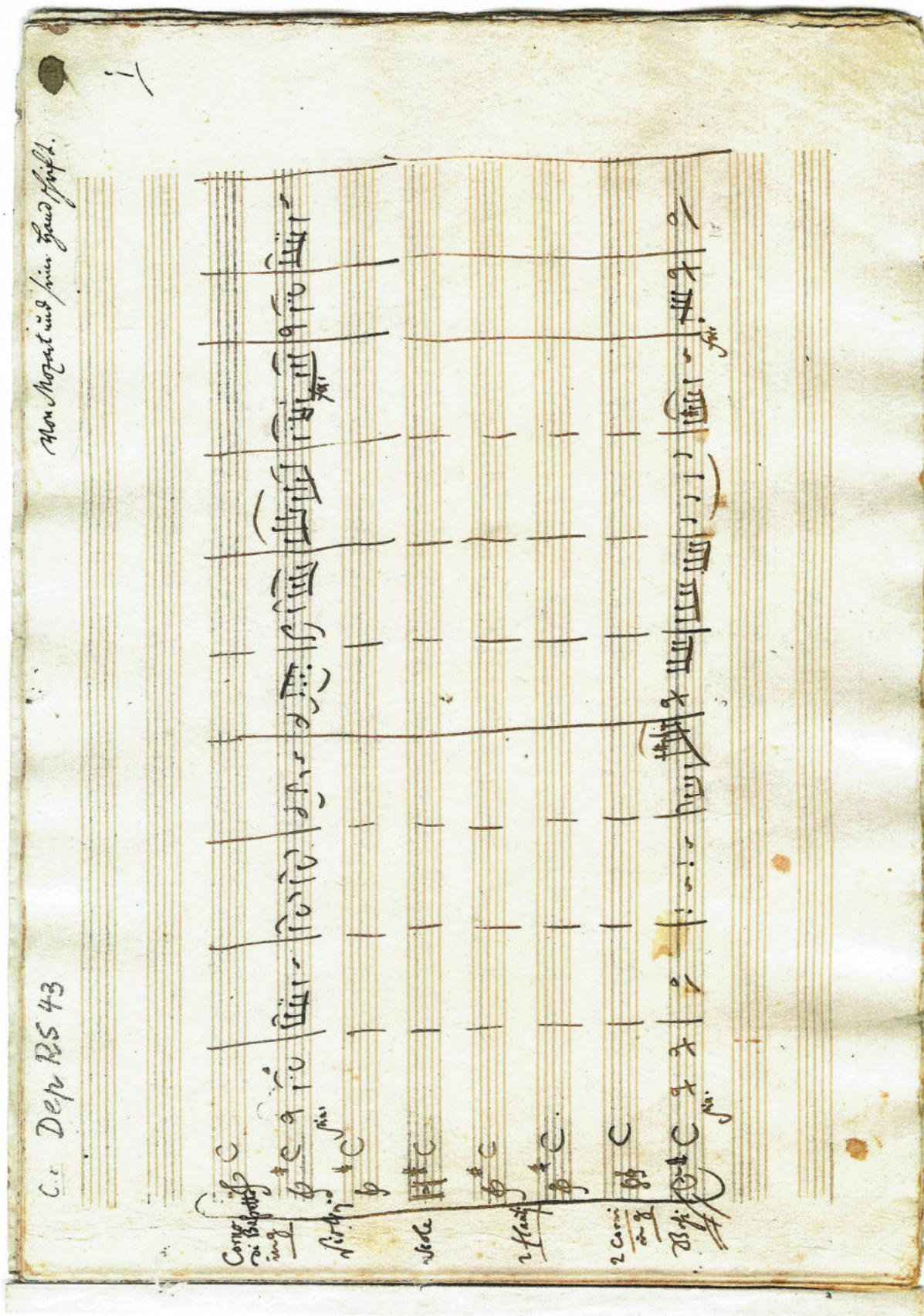
**AUS DER VORSCHAU DER POSTILLE NR. 5:** Die unbekannt Violinsonate des jungen Thomas Linley, einem Jugendfreund Mozarts – Die Mozartstele in Rudolfsingen – Portrait von Hans Martin Ulbrich

**UN REGARD SUR LE COURRIER NO 5 :** La sonate inconnue pour violon du jeune Thomas Linley, ami de jeunesse de Mozart – La stèle de Mozart à Rudolfsingen – Portrait de Hans Martin Ulbrich

**IMPRESSUM**

Kontakt:  
Itinéraire suisse de Mozart / Schweizer Mozartweg  
Zimmerlistrasse 27  
4663 Aarburg  
T 062 791 18 36  
schweizer@mozartweg.ch  
www.mozartweg.ch

Redaktion:  
Schweizer Mozartweg  
  
Traduction: Christiane Ganguin



Non Mozart und sein Gaudspiel.

C. Dep RS 43

MOZARTS KV 621B: AUTOGRAPH DES ERSTEN ENTWURFS ZUM ALLEGRO DES KLARINETTENKONZERTS KV 622  
KV 621B DE MOZART: LE MANUSCRIT DU PREMIER JET DE L'ALLEGRO DU CONCERTO POUR CLARINETTE KV 622  
Bildnachweis: / crédit photo: Winterthurer Bibliotheken, Depot der Rychenberg-Stiftung

ITINÉRAIRE SUISSE DE MOZART / SCHWEIZER MOZARTWEG

Zimmerlistrasse 27  
4663 Aarburg  
T 062 791 18 36  
schweizer@mozartweg.ch  
www.mozartweg.ch

Compte / Konto:  
Itinéraire suisse de Mozart/Schweizer Mozartweg  
IBAN CH29 0844 0258 1037 6200 1